

## **Gegliedertes Weiterbildungsprogramm der Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Gemeinschaftskrankenhaus in Herdecke**

Durchgeführt durch Dr. Gabriele Lutz

Vertreten durch Simone Begemann

Im Folgenden soll die Weiterbildungsstruktur der Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Gemeinschaftskrankenhaus in Herdecke dargestellt werden. Dazu soll

1. zunächst der zeitliche Aufbau geschildert werden
2. und darüber hinaus die regelmäßigen Ausbildungsveranstaltungen zur Darstellung kommen.

### **Ad 1: Zeitlicher Aufbau der Weiterbildung:**

- **Einarbeitung:** Die Weiterbildungsassistent\*innen werden zunächst umfassend nach einem klar strukturierten Einarbeitungsprogramm in ihre neue Tätigkeit eingeführt. Dabei begleiten sie zunächst die Weiterbilderin, aber auch erfahrene Kolleg\*innen. Nach kurzer Begleittätigkeit übernehmen sie zunächst einen, dann sukzessive mehrere Patient\*innen, die sie eigenständig unter enger Supervision behandeln.
- **Stationäre Tätigkeit:** An die Einarbeitung schließt sich eine 1 bis 2 jährige stationäre Tätigkeit an. In dieser Zeit führen die Weiterbildungsassistent\*innen 100 dokumentierte und supervidierte Untersuchungen sowie 1500 Behandlungen mit Supervision jede 2. Stunde. Die Behandlungen umfassen Einzel- und Gruppentherapie, Trauma-orientierte Therapiemethoden, Paartherapie, Sexual- und Familientherapie, Kriseninterventionen, Psychoedukation aus dem gesamten Krankheitsspektrum des psychosomatischen Fachgebietes. In die Gruppentherapie wird zunächst so eingeführt, dass die Weiterbildungsassistent\*in co-therapeutisch Gruppengespräche begleitet und diese dann selbständig, teilweise in co-therapeutischer Begleitung durch die Weiterbildungsbefugten, aber auch alleine unter Supervision durchführt. Nach einem Jahr stationärer Tätigkeit wird die Weiterbildungsassistent\*in in die Konsil-Liaisontätigkeit eingeführt und führt unter Supervision Konsile in unseren somatischen Fachabteilungen durch. Entspannungsverfahren werden wahlweise in imaginativ-hypnotischen Verfahren oder als Autogenes Training angeboten.
- **Ambulante Tätigkeit:** Schon von Beginn der stationären Tätigkeit an werden ambulante Indikationsgespräche geführt. Nach ein- bis eineinhalbjähriger stationärer Tätigkeit kann dann mit der parallelen Behandlung von ambulanten psychosomatischen Patient\*innen in Kurz- und Langzeittherapien, Paartherapien, Kriseninterventionen, supportiver und psychoedukativer Therapien, Familientherapien begonnen werden. Diese Kompetenzen werden in der zweiten Weiterbildungshälfte (im dritten Ausbildungsjahr) in ausschließlich ambulanter Tätigkeit in unserer PIA-Ambulanz weitergeführt und gefestigt.

## Ad 2: Regelmäßige Ausbildungs-begleitende Veranstaltungen

- Sowohl die Einzel-, als auch die Gruppenselbsterfahrung wird extern durchgeführt und von der Weiterbildungsstätte finanziell unterstützt.
- 1x wöchentlich (nach jeweils 2 Therapiestunden) findet eine Einzelsupervision von einer Stunde Dauer statt.
- 2x pro Woche finden Teambesprechungen unter Anwesenheit der Weiterbildungsbefugten statt, in denen die Entwicklungsschritte der Patient\*innen kleinschrittig unter Anwesenheit der Pflegenden und der Sozialtherapeut\*innen besprochen werden.
- 2x wöchentlich finden Besprechungen mit Kreativ- und Bewegungstherapeuten statt, in denen die Entwicklung unter der Perspektive der nonverbalen Veränderungsschritte beleuchtet wird.
- 1x pro Monat findet eine ausführliche psychodynamische Fallbesprechung statt, in der alle beteiligten Therapeut\*innen sehr kleinschrittig Veränderungshemmnisse und mögliche Lösungsansätze bearbeiten.
- 1x monatlich findet eine externe Fall- oder Teamsupervision statt.
- 1x monatlich wird eine abteilungsinterne strukturierte 1,5 stündige Fortbildung in der Gesamtabteilung mit allen Psycholog\*innen und Ärzt\*innen zu ausbildungsrelevanten Themen durchgeführt.
- 1 bis 2x monatlich finden gesonderte Fortbildungsveranstaltungen für die in Weiterbildung oder in der Einarbeitung befindlichen Kolleg\*innen zu Grundthemen der psychodynamischen und psychosomatischen Therapie statt.
- 1x monatlich finden Fortbildungen zusammen mit den Pflegenden statt, bei denen übergreifende Themen erarbeitet und vorgestellt werden.
- 1 x monatlich finden Psychohygiene-Veranstaltungen statt.
- 1x monatlich werden einzelne Patient\*innen zusammen mit den ambulant tätigen Kolleg\*innen intervisorisch besprochen.
- 2x im Monat findet eine somatische Besprechung statt, die neben den wöchentlichen Übergaben dazu dient, die somatischen Aspekte zu priorisieren und die Gewichtung psychotherapeutischer und medizinischer Aspekte der Behandlung gesondert abzustimmen.
- 2x im Monat erfolgte eine Indikationssprechstunde, in der besonders schwer zu stellende Indikationen im Behandlungsteam gemeinsam beleuchtet und entschieden werden.
- 2x monatlich finden Team-Organisationsveranstaltungen statt, in denen die WB-Assistenten lernen, sich in einem Team auch organisatorisch einzubringen und Fehlermanagement anzuwenden.
- Zuguterletzt können die WB-Assistenten kostenlos an der am Hause stattfindenden, vom Westfälischen Institut für Psychotraumatologie veranstalteten Kursen teilnehmen und so, ausbildungsbegleitend die Voraussetzungen erwerben für die Zusatzqualifikation für Psychotraumatologie
- 1 x jährlich werden sowohl Mitarbeiter-, aber auch Weiterbildungsgespräche mit der Weiterbildungsassistent\*in geführt.